

# „Das Lagerfeuer ist klasse“

20.07.2009 17:37 Uhr

**In Birkenmoor haben die Biwaktage begonnen. Die nüchternen Fakten: 51 Kinder und Jugendliche sind in fünf Gruppen aufgeteilt und werden von elf Betreuern sowie zwei Küchenmitarbeitern versorgt. Übernachtet wird in Zelten. Alles läuft ehrenamtlich. Erstmals ist eine ganze Woche geplant. Und Veranstalter ist seit mehr als 30 Jahren der Freizeitkreis Schwedeneck. Ob damit wirklich alles beschrieben ist? Für die meisten jungen Teilnehmer bedeuten die Biwaktage vor allem eines: Abenteuer.**



**Schwedeneck.** Der 17-jährige Betreuer Leif Bünning kann sich noch gut an seine Biwaktage erinnern. Er war sechs, vielleicht auch sieben Jahre alt, „und mir hat's damals gar nicht gefallen“, sagt er. Erstmals war er längere Zeit nicht zu Hause, nachts wurde es im Zelt wirklich unheimlich, „und ich kannte zunächst keinen“. Heute kann der Elektriker-Azubi darüber lachen. Aber er kann sich auch durchaus in zarte Kinderseelen hineinversetzen, die behütet werden wollen. Der erste Tag des Kennenlernens sei für manchen der schwerste, sagt Leif.

Alles dreht sich in diesem Jahr um eine Frage: Wie wird man Pirat? Die Kinder basteln sich aus Papier Schwerter, bemalen Fahnen und binden sich Kopftücher wie auch Augenbinden um. Es geht auf Schatzsuche, und am Ende gewinnt derjenige, der mit größtem Geschick, aber auch mit Fairness das Meiste gesammelt hat.

Was sagen die Kinder? Dominik Kirzeniewski (11), zum ersten Mal dabei, findet das Feuer klasse und dass er oft Fußballspielen darf. Wie die meisten anderen freut er sich jedoch hauptsächlich auf den morgigen Ausflug zum Hansapark. Nele Holterhus (13) aus Dänischenhagen, ebenfalls Neuling, zeltet gern, auch sie sitzt gern am Feuer, „und das klamme Wetter kann man ignorieren“. Wiebke Staack (13) aus Birkenmoor dagegen ist schon als kleines Kind mit dabei gewesen - sie wohnt quasi gleich nebenan. „Immer, wenn die Dixi-Toiletten hier auf der Wiese standen, wusste ich: Demnächst beginnen die Biwaktage.“ In diesem Jahr gibt es allerdings erstmals einen Toiletten- und Duschcontainer. Ungewohnt sei auch das, sagt Wiebke. „Aber klar: Das ist natürlich angenehmer.“ Ihr Nachbar Lukas Tüxen (13) schließlich spricht vom Lebensgefühl, das hier so ganz anders sei. Was er anderen Kindern und Jugendlichen sagen würde, die die Schwedenecker Biwaktage noch nicht kennen? „Das müsst ihr unbedingt ausprobieren“, antwortet Lukas spontan. „Macht einfach mit!“